

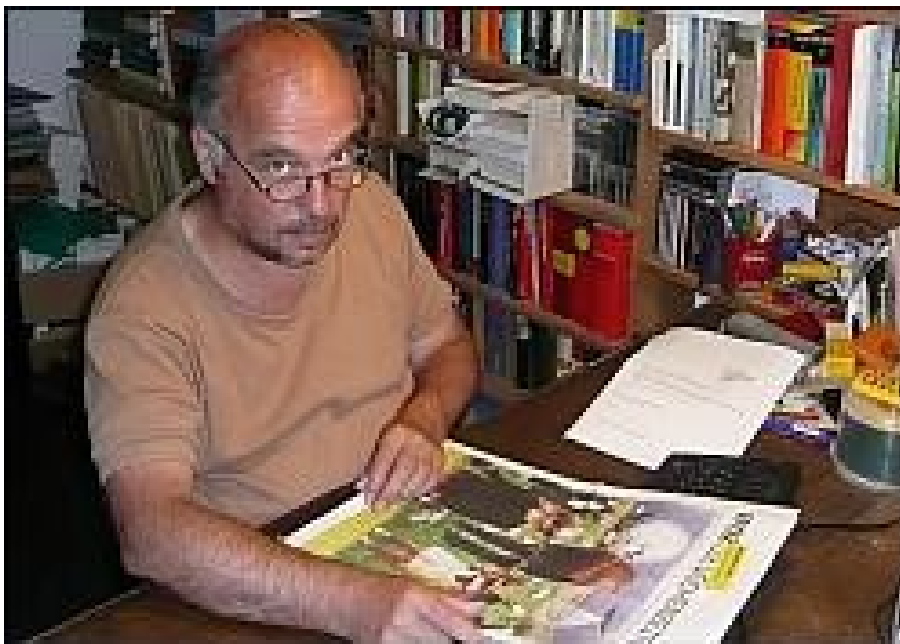


Pub. 24.07.08; 22:33

Führt Geheimdienst Akte über Luzerner Politiker?

von Lukas Nef

Der Luzerner Grossstadtrat Hans Stutz (Grüne) ist ins Visier des Inlandgeheimdienstes geraten. Nun verlangt er Aufklärung.



Konkret geht es um einen staatskritischen Artikel vom 29. März 2007, den Stutz für die linke «Wochenzeitung» (WoZ) geschrieben hat. Dieser wurde zusammen mit Artikeln zweier weiterer Autoren vom Dienst für Analyse und Prävention (DAP) in einer Kartei gespeichert. Über diese so genannte Fiche ist Stutz laut eigener Aussage empört: «Ich fühle mich an die Fichenaffäre der 80er-Jahre erinnert», so der 56-Jährige. Damals wurde bekannt, dass der Inlandgeheimdienst hunderttausende Schweizer aus rein politischen Motiven überwacht und Fichen über sie angelegt hatte.

Stutz hat kein Verständnis dafür, dass ein kritischer Bericht erneut Anlass für eine Fichierung sein soll. «Ich werde nun ein Einsichtsbegehren einreichen, um herauszufinden, was die Geheimdienstler über mich gespeichert haben.» Denn noch sei unklar, ob neben dem Artikel auch eine Fiche mit persönlichen Angaben über ihn angelegt worden sei.

Laut Viktor Györffy, Rechtsanwalt und Präsident von Grundrechte.ch, ist Stutz kein Einzelfall. An einer Medienkonferenz in Bern zeigte er diese Woche neue, durch den Staatsschutz angelegte Fichierungen, die er aufgedeckt hatte.